

Niggli, Alois; Pauli, Christine

Themenfeld «Berufspraktische Ausbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 30 (2012) 1, S. 81-86



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Niggli, Alois; Pauli, Christine: Themenfeld «Berufspraktische Ausbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 30 (2012) 1, S. 81-86 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-138048

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Themenfeld

**Berufspraktische Ausbildung
in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung**

Ein Streifzug durch Beiträge zum Themenfeld «Berufspraktische Ausbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Alois Niggli und Christine Pauli

Unter der berufspraktischen Ausbildung werden primär studienbegleitende Phasen verstanden, in denen sich Studierende in eine Schule begeben und dort sowohl am Unterricht wie auch am Schulleben teilnehmen. Diese Praktika werden meist mit Lehrveranstaltungen an der Hochschule kombiniert und daher auch als «Schulpraktische Studien» bezeichnet.

Autorinnen/Autoren	Titel des Beitrags	BzL-Heft
Wanzenried, Peter	Schulpraktische Ausbildung: Die Kunst des Möglichen	3/1985
Anliker, Hans	Fortbildungskurse für Praktikumslehrerinnen: Eine Nahtstelle von Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung	
Landolt, Hermann Wanzenried, Peter Meier, Urs P.	Die schulpraktische Ausbildung neu denken (unabhängige Beiträge von drei Autoren zum selben Thema)	1/1995
Vaissière, Roger	SCHULpraktische Bildung	
Schader, Basil	Zur Aus- und Fortbildung der Praxislehrkräfte	
Herzog, Walter	Reflexive Praktika in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	3/1995
Dick, Andreas	Reflexion und Narration als generative Form von Lehrerinnen- und Lehrerforschung	
Burri, Beat	Die persönliche Lernbiographie in der Lehrerbildung	
Messner, Helmut Reusser, Kurt	Berufliches Lernen als lebenslanger Prozess	3/2000
Mutzeck, Wolfgang	Kooperative Praxisberatung. Möglichkeit der Förderung, Problemlösung und Stützung in pädagogischen Handlungsfeldern	
Storch, Maja	Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM	
Kunz Heim, Doris	Beurteilung von Lehrpersonen als Faktor der professionellen Entwicklung	
Larcher Klee, Sabina	«Und vielleicht bin ich auch erstaunt, dass es mir eigentlich gut geht!»	
Herzog, Walter von Felten Regula	Erfahrung und Reflexion. Zur Professionalisierung der Praktikumsausbildung von Lehrerinnen und Lehrern	1/2001
Horstendahl, Michaela Herrmann, Ulrich	Praktika als Wege zur Berufspraxis? Zur Pragmatik von Praxiserfahrung als Lernprozess im Rahmen des Studiums und der Ausbildung von Sekundar- und Gymnasiallehrern	

Wahl, Diethelm	Nachhaltige Wege vom Wissen zum Handeln	2/2001
Staub, Fritz C.	Fachspezifisch-pädagogisches Coaching: Theoriebezogene Unterrichtsentwicklung zur Förderung von Unterrichtsexpertise	
Hascher, Tina Moser, Peter	Betreute Praktika – Anforderungen an Praktikumslehrerinnen und -lehrer	
Schüpbach, Jürg	Das Nachdenken über das eigene Lehren lernen. Unterrichtsnachbesprechungen in den Lehrpraktika durch Dozenten der Allgemeinen Didaktik	
Niggli, Alois	Ein Mentoring-Programm mit Coaching-Anteilen für die Ausbildung von Lehrpersonen	
Ludwig-Tauber, Marianne	Lern- und Entwicklungsprozesse im Praktikum begleiten	2/2008
Futter, Kathrin Staub, Fritz C.	Unterrichtsvorbesprechungen als Lerngelegenheiten in der berufspraktischen Ausbildung	
Niggli, Alois Gerteis Markus Gut Roger	Wirken – erkennen – sich selbst sein: Validierung unterschiedlicher Interessen von Studierenden und Praxislehrpersonen in Unterrichtsbesprechungen	
Tillema, Harm H.	Wissensproduktion im Teamlernen (Knowledge Productive Learning in Teams)	
Rahm, Sibylle Lunkenbein, Martin	Optionen reflexiven Lernens durch Beobachtungen	
Krammer, Kathrin Schnetzler, Claudia Lena	Lernen mit Unterrichtsvideos: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz	2/2008
Kreis Annelies Staub, Fritz C.	Praxislehrpersonen als Unterrichtskoachs und als Mediatoren in der Rekontextualisierung unterrichtsbezogenen Wissens	

Kommentierender Überblick zu den ausgewählten Beiträgen

Programmatisch für die Auseinandersetzung mit der berufspraktischen Ausbildung in den BzL kann das dem Beitrag von Vaissière (1/1995) vorangestellte Diktum gelten, wonach es nichts Neues zu erfinden gebe, alles sei erneut zu erfinden. Doch welches sind die Elemente, die jeweils erneut zu erfinden sind, und gibt es tatsächlich nichts grundlegend Neues zu entdecken? Überblickt man die Auswahl der entsprechenden Beiträge in der Tabelle, dann scheint sich eher Letzteres zu bewahrheiten. Absolut Neues in der berufspraktischen Ausbildung ist nur schwerlich auszumachen. Grundlegend sind Spannungsfelder wie der Theorie-Praxis-Bezug oder die Beziehung zwischen erfahrenen Praxislehrpersonen und Studierenden, welche die SGL dazu veranlassen könnten, die Praxisausbildung an einer Tagung 1995 in Zürich «neu zu denken» bzw. erneut zu erfinden. Dieser Impuls hing möglicherweise mit der in diesem Zeitraum zunehmenden Bedeutung des Reflexionsparadigmas (vgl. Dick, 3/1995; Herzog, 3/1995) in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und der damit unmittelbar verbundenen stärkeren Akademisierung (Meier, 1/1995) zusammen. Mit dieser Ausgangslage war man vor neue Herausforderungen gestellt. Das Meisterlehreparadigma war nicht mehr aufrechtzuerhalten, auch wenn man durchaus bemüht gewesen war, durch ent-

sprechende Fortbildungsmassnahmen eine gewisse Kohärenz zwischen der Ausbildung an den Seminaren bzw. Hochschulen und der Praxis herzustellen (vgl. entsprechende Beiträge zur Weiterbildung).

Im Jahre 2001 bzw. sechs Jahre später wurden erste Resultate der Reformbemühungen, die in der Zwischenzeit eingeleitet worden waren, in zwei Ausgaben der BzL aufgegriffen. Zum einen wurden *Grundsatzbeiträge* veröffentlicht. Untersucht wurde einerseits der Zusammenhang von Erfahrung und Reflexion. Des Weiteren interessierte der Weg, der vom Wissen zum Handeln führt. In beiden Fällen handelt es sich um Problemfelder, welche die Ausbildung von Lehrpersonen im Kern betreffen. Allerdings kann man hier, wie es noch 1985 der Fall gewesen war, nun nicht mehr von der «Kunst des Möglichen» sprechen. Die Kunst hatte der wissensbasierten Profession zu weichen. Nach diesem Verständnis konnten *theoriebasierte Modelle zum Handeln im Coaching und Mentoring* entwickelt und zur Diskussion gestellt werden. Diese Entwicklung verlief in zwei Richtungen. Einerseits wurde die gängige Praxis von Unterrichtsbesprechungen kritisch analysiert (Schübach, 2/2001). Auch wurden entsprechende Anforderungen an Praktikumslehrpersonen thematisiert (Hascher & Moser, 2/2001). Andererseits wurden Modelle entwickelt, die auf der operativen Ebene Handlungsmodelle bereitstellten (Ludwig-Tauber, 2/2001; Niggli, 2/2001; Staub, 2/2001). Diese Ansätze wurden weiterentwickelt, neue kamen hinzu und konnten sich in der Zwischenzeit in unterschiedlichem Ausmass etablieren. Diese Tendenzen wurden in Heft 2/2008 dokumentiert, wo vielfältige Facetten ausdifferenziert werden konnten; so etwa Besonderheiten der Vorbesprechung, Fragen der Beobachtung, Lernen mit Unterrichtsvideos, generelle Aspekte des Teamlernens sowie des gegenseitigen Coachings von Praxislehrpersonen.

Hauptsächlich wurden Praktika im Rahmen der einphasigen Grundausbildung thematisiert. Ein weiteres Heft – 3/2000 – beschäftigte sich auch mit Fragen der Berufseinführung. Trotz der Feststellung, dass berufliches Lernen als lebenslanger Prozess betrachtet werden sollte (Messner & Reusser, 3/2000), dominierten insgesamt Gegebenheiten der Grundausbildung. Dies mag mit der speziellen Praxis in der Schweiz zusammenhängen, wo die Ausrichtung auf eine einphasige Grundausbildung die Wahrnehmung der Problemlagen zu dominieren scheint.

Insgesamt ist festzustellen, dass die berufspraktische Ausbildung hauptsächlich im Tandem zwischen Praxislehrperson und Studierenden stattfindet. Diese Dyade wurde neu gesehen, erweitert und durch Fortbildungsanstrengungen wo möglich verändert. Nimmt man den einleitend gelegten Faden nochmals auf, dann spiegeln die in den BzL erschienenen Beiträge in der Summe die Tendenz, dass sich die Praxisausbildung wohl nicht neu erfinden lässt. Neues schaffen und entwickeln bzw. gängige Praxis «erneut erfinden» lässt sich hingegen schon. Dies dürfte auch weiterhin eine Herausforderung von Dauer sein. Die BzL werden die Entwicklungen weiterhin begleiten – so auch mit der nächsten Ausgabe (2/2012), die dem Schwerpunkt «Berufspraktische Studien» gewidmet sein wird.

